Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 17 (1848)
Heft: 1

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX.

Miszellen.

Protokoll

über die Verhandlungen der 34sten ordentlichen Versammlung der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte, abgehalten auf der Pfisternzunft in Bern den 30. August 1847.

---

1) Die Sitzung wird durch eine Rede vom Vorstande eröffnet, worin namentlich die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer höhern Bildung von Seite derjenigen, welche sich dem Fache der Thierheilkunde widmen, hingewiesen wird.

2) Das Protokoll der letztjährigen Versammlung zu Glarus wird verlesen und genehmigt.

3) Herr Professor Rychner und Hr. Stabspferdarzt Gyger begrüßen die Gesellschaft im Namen der Sanitätskommission des Kantons Bern, und übermachen dem Vereine ein Geschenk von L. 140., was ihnen von Seite des Präsidiums verdankt wird.

4) Von den im letzten Jahr aufgestellten Preisfragen wurde nur diejenige über den Lebertyphus beibehalten, und noch eine zweite über die Knochenbrüchigkeit aufgestellt, als:

a. Genaue auf Beobachtungen gegründete Beschreibung des s. g. Lebertyphus oder Gallenfiebers der Pferde in Bezug auf Aetiologie, Symptomatologie, Nossologie und Therapie.

Der Hauptpreis hiefür wurde auf L. 100. und das Accessit auf L. 50. bestimmt.

b. Nachweisungen über die Erscheinungen und Ursachen der Knochenbrüchigkeit, Darstellung der chemischen Verhältnisse der Säfte überhaupt und des Blutes insbesondere bei derselben, — Angabe der Verhältnisse, in welchen sie zur Lecksucht steht, sowie der zweckmäßigsten Heilmethode unter Angabe der Bestandtheile jener spezifischen Mittel, die hie und da mit Erfolg dagegen angewendet werden.

Hiefür wurde ein Preis von L. 200. und die Zeitfrist, binnen welcher die Preisaufgabe gelöst werden soll, auf 1. Juli 1849 festgesetzt.

6) Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Gyger, Friedr., Stabspferdarzt in Bern.
" Kunz, Thierarzt in Erstigen, Kt. Bern.
" Blaser, Sohn, Thierarzt in Dießbach, bei Thun.
" Ritz, P., Thierarzt in Wyler-Oltigen, Kt. Bern.
" Miescher, Thierarzt in Lützelflüe, Kt. Bern.
" Bohrer, Thierarzt in Kappelisacker, Kt. Bern.
" Studer, Thierarzt in Wangen bei Bern.
" Oppliger, Thierarzt in Heimiswyl.
" Brossard, Thierarzt in St. Legiet, Kt. Bern.
" Schnell, Thierarzt in Röschenz, bei Laufen, Kt. Bern.
" Chevrolet, Thierarzt von Bonfol in Delle.
" Müller, Hs. Ulrich, Thierarzt in Niederbipp.
" Isele, Thierarzt in Fraubrunnen, Kt. Bern.
" Zangger, Stabspferdearzt in Mönchaltorf, Kt. Zürich.
" Nägeli, Thierarzt in Langnau, Kt. Zürich.
" Bai, Thierarzt in Horgen, Kt. Zürich.

7) Die Entlassung verlangten folgende Mitglieder, und wurde ihnen ertheilt:

Herr Trachsel von Riggisperg.
„ Müller von Langenthal.
„ Dutwyler von Zurzach aus dem Kt. Zürich.
„ Borner von Mägenwyl.
„ Statthalter Hegetschweiler von Rifferschweil.
„ Schmied, Bezirksthierarzt von Hedingen.

8) Es wurden der Gesellschaft zum Geschenk gemacht:

a. Ein Separatabdruck der Abhandlung über die Lungenfäule des Rindviehes, von Hrn. Dr. L. Spengler in Eltvilla, Großherzogthums Nassau, und

b. eine Druckschrift über die Hufentzündung der Pferde mit besonderer Beziehung auf die Ursachen und die Behandlung des Knollhufes, von Hrn. Groß, Lehrer des Hufbeschlages an der k. würtemberg. Thierarzneischule in Stuttgart.

9) Den vorbenannten Herren Spengler und Groß wird in Anerkennung des Werthes dieser Schriften, sowie wegen ihrer verdienstlichen Leistungen für die Thierheilkunde überhaupt das Diplom als Ehrenmitglieder einstimmig zuerkennt.

10) Die Rechnung des Quästors für den Zeitraum vom 24. August 1846 bis 30. August 1847, welche ein reines Vermögen von L. 978. 39 Rp. nachweist, wird verlesen, und auf den Bericht des Revisors, Hrn. Stabspferdarzt Hilfiker von Aarau, genehmigt und verdankt.

11) Der bisherige Quästor Hr. Näf wird für fernere 4 Jahre wieder bestätigt.

12) In die Prüfungskommission für die Preisfragen wurden gewählt:

Herr Wirth von Zürich.
„ Hirzel von Zürich.
„ Anker, Professor in Bern.
„ Gyger, Stabspferdarzt in Bern.
„ Dr. Kaiser in Zug.

13) Als Kanton, in welchem sich die Gesellschaft das nächste Jahr zu versammeln habe, wird Aargau bezeichnet.

14) Zum Präsidenten für das Jahr 1848 wurde Hr. Joseph Martin Meyer, gerichtl. Thierarzt in Bünzen, Kantons Aargau, gewählt.

15) Den Statuten der Sektionen Zug und Aargau wird die Genehmigung ertheilt.

16) Von Seite des Hrn. Prof. Anker wird endlich noch der Antrag gestellt, es möchte die Gesellschaft eine Kommission von drei Mitgliebern ernennen und dieselbe beauftragen, unter Benutzung der bereits vorhandenen Preisschriften über diesen Gegenstand eine Norm zu einem allgemeinen schweizerischen Währschaftsgesetze zu entwerfen, um solches der Gesellschaft in ihrer nächsten Versammlung vorlegen und darauf den sämmtlichen Kantonsregierungen mittheilen zu können, um auf solche Weise wenigstens in der Hauptsache nach und nach eine Uebereinstimmung in den Kantonalgesetzgebungen in Bezug auf diesen Gegenstand anzubahnen.

In die Kommission wurden gewählt:

Herr Näf von Aarburg.
„ Anker, Professor in Bern.
„ Hirzel von Zürich.

Eingereichte Protokolle der Sektionen.

Zürich.

Versammlung den 20. August 1847 im Gasthof zum Sternen in Enge.

Das Präsidium eröffnet die Versammlung mit der Anzeige, daß es anstatt einer Eröffnungsrede derselben eine Arbeit über Aetherisation der Thiere vortragen werde. Es wird dann

1) eine Abhandlung der Knochenbrüchigkeit des Rindviehes von Hrn. Bezirksthierarzt Gattiker in Richtersweil vorgelesen.

Nach der über diese Krankheit erfolgten, einläßlichen Diskussion, in der neben andern Punkten besonders auf die Differenz der Ansichten über das chemische Verhältniß der Bestandtheile der Knochen hingewiesen wurde, welche Differenz auch von dem Verfasser berührt worden ist, und da die Aufklärung dieses zweifelhaften Punktes als ein für die Aetiologie, Therapie und Prophilaxis erfolgreicher Fortschritt angesehen werden dürfte, wird auf den Antrag des Aktuars beschlossen:

Es wolle der Verein chemische Untersuchungen über das Mischungsverhältniß des Blutes und der Knochen in dieser Krankheit vornehmen lassen.

2) Eine von Hrn. Thierarzt Maurer in Stammheim eingesandte Arbeit wird angehört und zwar:

a. über Mastdarmvorfall bei jungen Schweinen,
b. „ periodische Aufblähung der Kälber,
c. „ Beobachtung und Heilung einer Bauchfell- und Darmentzündung bei einer Kuh, bald nach dem Gebären derselben.

Es wird beschlossen: Es seien sämmtliche Arbeiten den Herren Verfassern zu verdanken, und dieselben zur Aufnahme in das Archiv für Thierheilkunde zu empfehlen:

4) Hr. Bezirksthierarztadjunkt Nägeli von Langnau zeigt der Versammlung einen Teller mit gekochten Speisen (Polenta und Bohnen) vor, die auf ihrer Oberfläche eine schöne hochrothe Farbe haben, und verbindet damit die Mittheilung, daß bei einem gewissen Frymann in Langnau seit etwa 8 Tagen alle gekochten Speisen, so wie auch gekochtes Wasser, wenn sie nach dem Kochen 20 bis 24 Stunden stehen bleiben, auf der freien Oberfläche eine solche Röthung erhalten. Das Gleiche finde auch mit solchen Speisen Statt, die nach dem Kochen in andere Häuser gestellt werden, und ferner mit solchen, die in andern Häusern gekocht und nach dem Kochen in sein Haus gebracht worden. Reinigung des Kochgeschirres ꝛc. habe keinen Erfolg gehabt, und die Ursache dieser Erscheinung sei bis jetzt noch nicht entdeckt worden; sie werde von Vielen in Hexerei gesucht. Auf diese Farbe sei bisher nur mit Salzsäure und Salmiakgeist reagirt worden; jene habe stärkere, dieser bedeutend schwächere Röthung derselben zur Folge gehabt ꝛc. Damit verbindet das Präsidium die Mittheilung, daß die von ihm vorgenommene mikroskopische Untersuchung dieses Farbestoffes kleine Kügelchen, ungefähr von der Größe der Kerne in den Blutkörperchen, gezeigt habe.

Diese Erscheinung war allen Anwesenden neu, und es wurde die Ursache ihrer Entstehung theils in einem eigenthümlichen, wahrscheinlich in der Luft dieses Hauses verbreiteten Farbestoffe, der durch einen chemischen Prozeß

diese Färbung erhalte, theils in Pilzen oder Infusorienbildung vermuthet.

5) Auf schriftliche und persönliche Anmeldungen hin werden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Stabspferdarzt Zangger von Mönchaltorf.
" Thierarzt Gugolz von Außersihl.
" " Meyer von Kloten.
" " Weinmann von Herrliberg.
" " Aeppli von Hinweil.
" " Hürlimann von Goßau.
" " Bucher, Felix, von Niederweningen.
" " Bai von Horgen.
" Bezirksthierarztadjunkt Nägeli von Langnau.
" Bezirksthierarzt Meyer von Dällikon.

6) Der Aktuar legt Rechnung ab für die Jahre 1845/46 und 1846/47. Dieselbe wird richtig erfunden und verdankt.

7) Der bisherige Vorstand des Vereins wird für eine weitere Amtsdauer neu gewählt, und zu Abgeordneten auf die dießjährige Versammlung der Gesellschaft schweiz. Thierärzte in Bern ernannt.

Bern.

Versammlung den 21. August 1846 im Hörsaale des Thierspitals zu Bern.

1) Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen und genehmigt.

2) Ein Schreiben wird verlesen, worin die Versammlung der schweizerischen thierärztlichen Gesellschaft auf Montag den 24. August zum Raben in Glarus ange-

zeigt ist, und die Mitglieder der hiesigen Sektion zur Beiwohnung eingeladen werden.

Diese Gelegenheit erregt bei den anwesenden Mitgliedern ein sehr unangenehmes Gefühl, das bei denselben durch die Menge der Abwesenden und so wenig theilnehmenden Thierärzte erregt wurde, deßhalb wurde der Beschluß gefaßt:

3) Sämmtliche patentirte Thierärzte auf erste Woche des Novembers und zwar an einem Dienstag zu einer Versammlung einzuberufen, deren Hauptgegenstand Reorganisation der Sektion sein soll.

4) Endlich verliest Herr Kunz einen kurzen, sehr gelungenen Aufsatz über die Stiersucht der Kühe, welche Mittheilung die Versammlung ihm bestens verdankt.

Versammlung den 20. Oktober im Thierspital zu Bern.

1) Herr Präsident eröffnet die Sitzung mit Verweisung auf den unerfreulichen Zustand der gesellschaftlichen Verhältnisse der Thierärzte in hiesigem Kanton, indem so wenig unter sich, als gegen die schweizerische Gesellschaft erfüllt wird, was Billigkeit und Anstand erheischt, und hofft von den jüngern Thierärzten, bei der Anbahnung zu einem wissenschaftlichen Leben, sie werden es über sich nehmen, die Mißverhältnisse zu beseitigen.

2) Herr Präsident stellt in Umfrage, ob man sich wieder zu einer Sektion der schweiz. Gesellschaft organisiren wolle oder nicht.

Mit Mehrheit wird die Rekonstituirung zu einer Sektion der schweiz. Gesellschaft beschlossen.

3) Eine Zuschrift von der Sanitätskommission vom 21. Jenner 1846 wird verlesen, welche der Gesellschaft aufgibt, zu begutachten, wie einer Petition mehrerer Thierärzte aus dem Jura, die Beschränkung der Pfuscherei wünscht, gehörigermaßen entsprochen werden könne.

Es wird beschlossen, durch angemessene Antwort an die Tit. Sanitätsbehörde die Petition der Thierärzte aus dem Jura zu unterstützen.

4) Eine Zuschrift vom 29. August d. J. überliefert zwei Exemplare einer in Genf entworfenen Instruktion ? zur Besorgung der Viehpolizei und ersucht die Gesellschaft um ihre Bemerkungen.

Die Versammlung beschließt einstimmig, dem Wunsche der Sanitätsbehörde zu entsprechen, und ihre Bemerkungen darüber in angemessener Zuschrift mitzutheilen, mit Hindeutung, daß eine allgemeine Instruktion nicht entspreche, sondern nach Lokalitäten, sowie nach Umständen berechnet werden müsse, und dann im betreffenden Falle bereitwillig von der Gesellschaft angefertigt werden wolle, wozu eben die Genfer Instruktion durchaus kein Muster für hierorts sein könne, um nicht nachtheilige Folgen davon zu erhalten.

5) Es wird beschlossen, daß diejenigen Herren, die nicht anwesend sind, benachrichtigt würden, daß dieselben neuerdings sich anzumelden haben, um in die Sektion einzutreten.

6) Es wird zur Wahl eines Präsidenten und eines Sekretärs geschritten, und ernannt:

Herr Professor Anker zum Präsidenten,
„ Scheidegger zum Sekretär.

Versammlung den 17. August 1847 auf der Thierarzneischule daselbst.

1) Der Präsident, Herr Anker, eröffnet die Sitzung mit der Anzeige der Traktanden, und wirft einen Blick auf den gegenwärtigen Zustand der thierärztlichen Sektion des hiesigen Kantons, beklagt ihre geringe Theilnahme und Thätigkeit und ihre seit Jahren stattfindende Nachläßigkeit in der Pflichterfüllung gegen die schweiz. thierärztliche Gesellschaft. Nicht nur drückt er dabei lebhaft den Wunsch aus, daß die hiesige Sektionsgesellschaft dahin streben möchte, eine ihr würdige Stellung in der schweizerischen thierärztlichen Gesellschaft wieder einzunehmen, sondern er glaubt, daß es nicht unbillig sein könne, wenn besonders an die jüngeren Thierärzte, denen an der hiesigen Thierarzneischule weit mehr Lehr- und Bildungsmittel als früher dargeboten seien, der Ruf ergehe, durch thätiges Mitwirken an der Kultur der Thierarzneikunde und durch wissenschaftliches Zusammenwirken den thierärztlichen Stand in unserm gemeinsamen Vaterlande und das Leben der hiesigen thierärztlichen Sektion zu heben.

Ein kurzer vergleichender Rückblick, den der Präsident über die Verhältnisse der Vergangenheit und Gegenwart der hiesigen thierärztlichen Gesellschaft widmet, fällt nicht zum Vortheil des Gegenwärtigen aus, daher ein triftiger Grund obwalte, dieses Verhältniß wieder zu bessern.

2) Vom Präsidenten wurde unterm 10. dieses Monats folgendes Zirkular erlassen:

„Tit! Am Dienstag den 17. dieß versammelt sich, „Morgens 10 Uhr spätestens, die rekonstituirte thier„ärztliche Gesellschaft der Sektion Bern auf der Thier-

„arzneischule dahier, wozu Sie höflich eingeladen werden.
„Sie wollen sich gef. erklären: Ob es Ihnen beliebe,
„ferner Mitglied dieser Gesellschaft zu sein, die nun eine
„neue Thätigkeit erhalten soll, der Sie hoffentlich Ihre
„Mitwirkung nicht versagen werden. Zugleich zeige ich
„Ihnen an, daß am 30. dieß die schweiz. thierärztliche
„Gesellschaft des Morgens um 9 Uhr sich bei Pfistern
„in Bern versammeln wird.

„Schriftliche Arbeiten werden willkommen sein.

„Mit kolleg. Hochschätzung 2c."

Zugleich zeigte er an, daß, da ihm der Aufenthalt einiger Thierärzte in hiesigem Kanton unbekannt sei, er die Zeit und den Ort der Versammlung durch mehrere öffentliche Blätter bekannt gemacht habe, und entschuldigt sich, wenn nicht jedem patentirten Thierarzte ein Zirkular zugekommen ist.

3) Die Herren Thierärzte Schnell und Brossard werden zu Mitgliedern in die Gesellschaft aufgenommen.

4) Die Anzeige vom Präsidenten der schweiz. thierärztlichen Gesellschaft, Hrn. Näff, daß diese Gesellschaft am 30. dieß auf der Pfisternzunft dahier stattfinden werde, wird verlesen, und darauf beschlossen, der Direktion des Innern die Anzeige davon zu machen, und sie höflich um einen übungsgemäßen Geldbeitrag an dieselbe anzugehen *).

5) Bringt der Präsident das Verhältniß der Mitglieder der hiesigen thierärztlichen Gesellschaft als Mit-

---

*) Ganz übungsgemäß fiel dieser nicht aus. In den frühern Jahren wurden die wissenschaftlichen Bestrebungen der Gesellschaft mit 200 Frk., jetzt mit 140 Frk. unterstützt.
Die Red.

glieder ausschließlich der thierärztlichen Kantonalgesellschaft und als Mitglieder dieser und der schweiz. Berathung, worauf durch Abstimmung beinahe einstimmig erklärt wird:

a. Eine Rekonstitution der thierärztl. Sektion Bern,
b. Aufhebung des Doppelverhältnisses derselben, und
c. daß jedes Mitglied der bernerschen Sektion zugleich auch Mitglied der schweiz. thierärzt. Gesellschaft sei.

Ferner wird beschlossen: Die Statuten der thierärztlichen Sektion Bern zu revidiren, in dem Sinne, daß sie den Statuten der schweiz. thierärztlichen Gesellschaft entsprechen. Diese Revision wird dem Präsidenten Prof. Anker übertragen.

6) Es liest der Präsident allgemein einleitende Ansichten zu einer Abhandlung über den Rheumatismus der größeren Haussäugethiere, zum Zwecke, eine Diskussion zu veranlaßen und die Ansichten der übrigen anwesenden Mitglieder darüber zu vernehmen, was vorzugsweise von Hrn. Professor Gerber über den rheumatischen Exsudationsprozeß in verschiedenen Theilen des Körpers erläuternd geschieht.

7) Es zeigt der Präsident ein von Hrn. Groß, Lehrer an der Thierarzneischule in Stuttgart, verfertigtes, sehr instruktives Phantom zur Erklärung der Vorgänge bei der krankhaften Bildung des Hufes als „Knollhufes" vor, mit der Anzeige, daß Hr. Groß eine werthvolle Monographie über diesen Gegenstand herausgegeben habe, zu welcher das Phantom als Erläuterungsmittel dient.

Auf den Vorschlag des Hrn. Prof. Anker wird beschlossen, den Hrn. Groß der schweiz. thierärztlichen Gesellschaft zur Aufnahme als Ehrenmitglied vorzuschlagen.

8) Hr. Kunz bringt eine Kantonal-Viehassekuranz zur Sprache, worauf ihm der Präsident erwiedert, daß dieser Gegenstand bereits von der gemeinnützigen Gesellschaft besprochen sei.

Luzern.

Versammlung den 7. Juli 1847 im Gasthofe zum Kreuz in Knutwyl.

1) Hr. Präsident Räber von Ermensee eröffnete die Versammlung mit einer gehaltreichen Rede, worin er die so großen Schwierigkeiten unsers Faches, die mißliche und zurückdrängende Stellung in Staat und Gesellschaft, die unter dem Pantoffel der Mediziner stehende Knechtschaft ꝛc. auf eine wahrhaft ächte und nur einem um wahre Vervollkommnung und richtige Anerkennung unserer Wissenschaft arbeitenden Mannes eigene Begeisterung mit besonderer Gewandtheit und schlagenden Beweisen rügte, und am Schlusse derselben alle Mitglieder zu eifrigem Streben auf der wahren und richtigen Bahn unserer Wissenschaft, auf gegenseitigen kollegialischem Handeln u. s. w. den Zweck, so uns vorschwebt, zu erreichen ermahnt.

a. Abhandlung über Stiersucht und Meerlinsigkeit, von Hrn. Stirnemann, Thierarzt in Knutwyl, durch welche der Herr Verfasser darzuthun sich bemüht, daß die beiden Krankheiten in Natur und Wesenheit sehr von einander verschieden seien, doch auch mit einander gepaart in einem und demselben Thiere vorkommen können, daher es rühren möge, warum dieselben in vielen, selbst tüchtigen, thierärztlichen Werken in eine Krankheit verschmolzen abgehandelt seien.

Diese Arbeit wurde dem Verfasser bestens verdankt und ins Archiv aufzunehmen beschlossen.

b. Fortsetzung und Ende der voriges Jahr eingereichten Krankheitsgeschichte einer Verletzung des Bauches in der Schaufelknorpelgegend bei einer Kuh — voriges Jahr war irrig Stute angesetzt worden — welche nach länger

gepflogener Diskussion über die eingewirkte Ursache und endlicher Uebereinkunft der Ansichten, daß durch verschluckte Glasscherben und Sand ꝛc. (weil während dem Verlaufe der Krankheit solche mit Futterstoffen gemengt durch die Oeffnung zum Vorschein gekommen) die Haube verletzt und dieses Uebel möchte bewirkt worden sein.

Es wurde beschlossen, die Arbeit zur Aufnahme ins Archiv zu empfehlen.

c. Bemerkungen über die Lungenseuche des Rindviehes in Bezug auf Wesen, Charakter, Ansteckungsfähigkeit und Anwendung von polizeilichen Maßregeln, von demselben. Der Verfasser, nachdem er gezeigt, daß diese Seuche nicht immer die gleiche Ansteckungsfähigkeit besitze, daß namentlich das Charakterstadium und der Aufenthalt solcher Kranken die Hauptmomente seien, die deren Zünder leiten — kommt darauf zurück, bei dem jüngsten Auftreten dieser Seuche in unserem Kanton sei der Lärm zu übertrieben gewesen, und selbst die polizeilichen Maßnahmen möchten zu großartig in Anwendung gebracht worden sein, welche Ansichten die meisten anwesenden Mitglieder ebenfalls aussprachen.

Auch diese Arbeit wurde zur Aufnahme ins Archiv empfohlen und ebenso

d. Abhandlung über Magen-Skirrhus bei einer Kuh, von Sekretär Hübscher.

2) Ein Antrag zu einem Gesuch um Verminderung der jüngst erschienenen Vorschrift über vorräthig zu haltende Medikamente in den Hausapotheken der Thierärzte, weil mehrere zu kostspielige und in der täglichen Praxis selten zu gebrauchende Stoffe und dann ähnlich oder gleich wirkende Arzneien ohne Ausnahme in der Vorschrift enthalten sind, wurde nicht für erheblich erklärt.

3) Die Kommission für Revision unserer Statuten legte einen Entwurf der Versammlung vor, welcher nach artikelweiser Berathung angenommen wurde.

(Schluß folgt.)